

LV Hessen und LV Oldenburg

Reanimations-Register: Erste Ergebnisse und Einladung zur Teilnahme

Das im Deutschen Roten Kreuz bundesweit einmalige Reanimations-Register, das erstmals valide Daten zu Reanimationen durch ehrenamtliche Einsatzkräfte erhebt, legt nun detaillierte Ergebnisse vor. Ziel des im Jahr 2020 gestarteten und 2021 um den Landesverband Oldenburg erweiterten Projektes der DRK-Ärztinnen und Ärzte im Landesverband Hessen ist es, Erkenntnisse zu den durchgeführten Maßnahmen und Rahmenbedingungen zu gewinnen. Damit sollen Ausstattung und Ausbildung der ehrenamtlichen DRK-Einsatzkräfte evaluiert und verbessert werden.

In einem Projektbericht wurden nun die Ergebnisse veröffentlicht. So werden bei 85 Prozent aller Reanimationen Beat-

mungsversuche durchgeführt. Die Beutel-Maske-Beatmung kommt dabei in der Hälfte aller Beatmungen zum Einsatz, gefolgt vom Larynx-tubus mit circa 33 Prozent. Bei 83 Prozent aller Reanimationen



Foto: Brigitte Hiss / DRK

94 Prozent aller Meldungen im Reanimations-Register sind Einsätze im Rahmen von Helfer-vor-Ort-Einsätzen.

ist ein automatisierter externer Defibrillator (AED) vorhanden und wird dann auch bei 84 Prozent dieser Fälle an die zu behandelnde Person angeschlossen.

Das Projekt basiert auf einem Online-Fragebogen, welcher von den ehrenamtlichen Einsatzkräften ausgefüllt wird. In Hessen wurden so seit Projektstart 103 Reanimationen erfasst.

Um die Datenbasis in den nächsten Jahren zu erhöhen, sind alle Landesverbände des DRK ausdrücklich zur Mitwirkung eingeladen. Weitere Informationen, Medienberichte und den detaillierten Projektbericht finden Sie auf der Projektwebseite unter: www.drk-hessen.de/leistungen/projekte/reanimations-register.

Kontakt: AGReaReg@drk-hessen.info

LV Westfalen-Lippe

Blackout out of the Box – Der Katastrophenschutztag aus der Kiste

Was ist, wenn der Strom flächendeckend und für längere Zeit ausfällt? Wie ernähren und wärmen wir uns? Wie kommen wir an Informationen – oder von A nach B? Beim ersten NRW-Katastrophenschutztag am 2. Oktober 2021 in Bonn rund um das Thema „Blackout“ begeisterte das „BLACK-OUT-Quiz“ mit sieben Stationen in der BLACK BOX die Besuchenden.

Dort konnten sie ihre Selbsthilfekompetenzen prüfen und spielend ihr Wissen in Sachen Kommunikation, Mobilität, Wasser, Kühlen, Wärmen, Licht und Geld bei einem Stromausfall erweitern. Dies brachte Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp auf die Idee, einen DRK-eigenen „Katastrophenschutz-Tag aus der Kiste“ zum Thema Stromausfall zu gestalten und in den Ver-

band zu tragen. „Wir wollen den Kreisverbänden und Ortsvereinen ein Medium an die Hand geben, mit dem sie sehr niedrigschwellig die Bevölkerung auf die Wichtigkeit des Ehrenamts im Katastrophenschutz hinweisen, ihre Herzen dafür gewinnen, die Selbsthilfekompetenzen der Bevölkerung ausbauen und neue Aktive für den Katastrophenschutz gewinnen können“, so Knopp. Dazu wurden die Stationen des Originals zielgerichtet und kreativ an das neue DRK-Format angepasst und ein Infostand konzipiert, um die Umsetzung zum Beispiel bei Stadtfesten zu erleichtern. Im April wird der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe jedem seiner 38 Kreisverbände eine fertige Black Box zur Verfügung stellen.

Kontakt:
Helena.Tenambergen@DRK-Westfalen.de



Foto: Tobias Knopp

Katastrophenschutztag in Bonn: Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp in der „Black Box“